

Global Mind Network

Denker im Netz

Ein Grüppchen aus Künstlern, Ökonomen, Ingenieuren und Experten für Lebenskunst berät Unternehmen in Fragen des Designmanagements. Der Kern sitzt in Kassel, je nach Projekt kommen Partner aus aller Welt hinzu.

Design ist gar nicht so geheimnisvoll, wie manche glauben. Im Prinzip ist vieles ganz einfach. Nur machen sich die wenigsten die Mühe, die Dinge wirklich durchzudenken.“ Gerdum Enders lebt davon, daß er Gedanken zu Ende denkt. Die Kasseler Agentur „Global Mind Network“, der der 37jährige promovierte Ökonom als Partner angehört, managt für Kunden wie Swatch, Vobis oder Thonet Designfragen.

duktinnovation des Jahres“ und „PC des Jahres“ und millionenfach verkauft.

Daß es ihn wegzieht von Controlling und Bilanzanalyse, hat Enders schon im Studium gemerkt. Also hörte er zusätzlich Designvorlesungen und bastelte in der Uni-Werkstatt erste Entwürfe. Ein Praktikum bei der Swatch AG, in dem es darum ging, „aus einer Plastikuhr ein Kultobjekt zu machen“, brachte die Erkenntnis: Es klappt ein Graben zwischen detailbesessenen Designern und marktforschungsverliebten Produktmanagern. „Die einen denken nur an Ästhetik, Kreation, Intuition – und die anderen haben keine Ahnung, wie sich aus Farben, Materialien, Gerüchen das Produkt formen läßt, das sie haben wollen.“

Der Designmanager müsse ein Gespür für die Denke beider Seiten haben und im Sinne des Kunden vermitteln. „Da geht es nicht um persönlichen Geschmack, sondern um die richtigen Symbole, die von möglichst vielen Käufern verstanden werden.“

Um das zu können, braucht's kein Hochschuldiplom im Design. „Alles aufsaugen“, was an der Uni in Sachen Design geboten wird“, das sei entscheidend. Und: „Die Fähigkeit entwickeln, Erreichtes immer wieder in Frage stellen. Designmanagement ist ein komplexes Geschäft mit hochdynamischem Wettbewerb, man muß permanent dranbleiben an ästhetischen Entwicklungen und

Inhaber einer Modefirma ist dabei, eine Semiotikerin („die Lehre von den Zeichen“), ein Verleger, der Gründer einer Comic-Agentur, eine Innenarchitektin, Künstler und Selfmade-Spezialisten. Auch der Besitzer der Lolita-Bar in Kassel, zu documenta-Zeiten Treff der internationalen Kunstszene, ist Global Mind Networker. Ein Projektpartner sitzt in Finnland, ein anderer in Rußland.

„Wir sind vielleicht ein bißchen unkomplizierter geblieben.“

nareninsel. Die Projektpartner reisen an, stöpseln ihre Notebooks ein – dann wird entworfen, gebastelt, gebaut: „Man muß alles ausprobieren, sonst bleibt die beste Idee heiße Luft.“

Längst bietet das Netzwerk nicht mehr nur Designmanagement an. Man entwirft Zukunftsszenarios, erstellt technische Gutachten, programmiert Internet-Auftritte und wickelt Unternehmensauftritte vom Handbuch bis zum Messestand ab. Enders: „Unternehmen wollen Rundumbetreuung und eine unverwechselbare Identität.“

Daß andere ihre Altbauwohnung längst gegen ein gestyltes Büro eingetauscht hätten, kommt der Global-Mind-Familie nicht in den Sinn. Sie pfeifen auf vordergründige Repräsentation: „Natürlich will jeder Auftraggeber durch Analysen und Strategien beeindruckt werden, aber was sie außerdem wollen, ist schlicht und



Bob Wachholder, Szenebarmeter aus Kassel und Projektpartner bei Global Mind, testet neue Arbeitsformen.



Designmanagement sei ein „Prozeß, der in Spiralen fährt, um das Ziel langsam einzukreisen“, sagt Enders. Das Vehikel dafür ist die Phantasie: „Mit der Industrialisierung ist den meisten von uns die Erfahrung verloren gegangen, wie unterschiedlich die Dinge sein können.“ Für die Firma Vobis, ein EDV-Handelshaus ohne eigene Forschungs- und Entwicklungsabteilung, übernahm Global Mind Network die Entwicklung eines neuen Computers. Der Vobis SkyTower wurde ein Hit: Ausgezeichnet als „Pro-

dynamischem Wettbewerb, man muß permanent dranbleiben an ästhetischen Entwicklungen und Herstellungsverfahren.“ 13 Versuche verwandte das Entwicklungsteam des Vobis SkyTowers allein auf die Konstruktion einer schraubenlosen Verschlußklappe.

Bei soviel kreativer Durchlässigkeit versteht sich von selbst, daß Enders' Firma kein bürokratischer Schuppen mit Stempelkarte und Urlaubsplanung ist. Der Name ist Programm: Im „Global Mind Network“ haben sich Leute aus unterschiedlichsten Welten locker zusammengeschlossen. Als Homepage dient der vordere Teil von Enders' Altbauwohnung. Vier Partner bilden den Kern.

Immer wenn es was zu tun gibt, konsultieren sie ihre Datenbank. Die versammelt Adressen von Freunden, die gleichzeitig Experten mit recht ausgefallenen Qualifikationen sind: Der

ben als andere“, sinniert Enders über das Erfolgsgeheimnis von Global Mind. Dazu gehört auch, Kreativität nicht in Büroräume einzusperrern. Denkoase der Kasseler ist eine ehemals leerstehende Appartementanlage auf Lanzarote, die sie vor Jahren zufällig auf einem Urlaubstrip entdeckten. Die Agenturler richteten eine Gemeinschaftsküche ein, strichen die Schlafzimmer und installierten in der oberen Etage Netzanschlüsse und eine Funkstrecke. Alle paar Monate vertauschen sie Kassel mit der Ka-

einfach Spaß. Die wollen stolz auf ihre Produkte sein können.“

Dankbaren Kunden scheint dafür kein Opfer zu groß zu sein. Der Vobis-Chef, erzählt Enders, hatte mal zum Besuch der Zentrale in der Nähe von Aachen gebeten. „Das wird schwer, haben wir gesagt, wir nutzen keine Autos und Bahnfahren dauert ewig.“ Alles klar, sagte der Computer-Macher, dann schick ich euch ein Flugzeug. So geschah es. Man besprach sich, und anschließend flog er das Trüppchen eigenhändig nach Kassel zurück.

Eva Buchhorn

Designmanagement studieren

Einen kompletten Studiengang Designmanagement gibt es in Deutschland nicht. Folgende Hochschulen bieten Vorlesungen oder Vertiefungsangebote an:

Fachhochschule Köln, Diplomstudiengang Design in Zusammenarbeit mit der Ichthus Hogeschool Rotterdam. Infos bei Prof. Dr. Brigitte Wolf, 0221/82753292, e-mail: wolf@ds.fh-koeln.de.

Universität Gesamthochschule Essen, Diplomstudiengang Industrial Design. Infos bei Prof. Stefan Lengyel, Tel. 0201/1833201, e-mail: stefan.lengyel@uni-essen.de.

Fachhochschule für Technik und Wirtschaft Berlin, Diplomstudiengang Wirtschaftskommunikation. Infos bei Prof. Dr. Thomas Simeon, 030/50192326 oder bei Prof. Dr. Peter Zec, Designzentrum Nordrhein-Westfalen, 0201/301040.

Universität zu Köln, Fachbereich Wirtschaftswissenschaften. Infos bei Prof. Dr. Udo Koppelman, 0221/4702610.

MBA: University of Westminster. Zweijähriges Teilzeitstudium in neun zehnwöchigen Modulen, davon 18 Tage Präsenzpflcht. Vorausgesetzt werden ein Hochschulabschluß oder eine „vergleichbare Qualifikation“ sowie drei Jahre Praxiserfahrung mit der Abwicklung von Designprojekten, Marketing oder Werbung. Kosten: 8.500 Pfund. Weitere Infos unter folgender Adresse: Faculty Office, Harrow Business School, University of Westminster, Watford Road, Northwick Park, Harrow HA1 3TQ, UK. Tel. 0044/171/9115000, e-mail: pricec@wwmin.ac.uk.

Foto: Global Mind Network



Gerdum Enders, 37,
hat Global Mind mitgegründet.